Takata-Reaktion

A. M. Gressner¹ und O. A. Gressner²

¹Labor Dr. Wisplinghoff Berlin, Berlin, Deutschland

²Labor Dr. Wisplinghoff Köln, Köln, Deutschland

Synonym(e) [Takata-Ara-Reaktion](#)

Englischer Begriff Takata-reaction; Takata-Ara-reaction

Definition Die von den Japanern Maki Takata und Kiyoshi Ara im Jahr 1925 entwickelte, heute diagnostisch obsolete Trübungsreaktion des Serums durch Zugabe von Quecksilberchlorid dient dem Nachweis von Dysproteinämien durch Verschiebungen des Albumin-Globulin-Konzentrationsverhältnisses bei chronischen Entzündungen.

Beschreibung Die zu den unspezifischen ► [Serumprotein-Labilitätsreaktionen](#) gehörende, heute verlassene Trübungs-

reaktion (► [Trübung](#)) dient dem qualitativen Nachweis einer γ -Globulinerhöhung bei chronischen Entzündungen. Das mit einer Lösung von Natriumcarbonat-Natriumchlorid verdünnte Serum wird mit einer Quecksilberchloridlösung (0,25 %ige wässrige Lösung von Sublimat; ► [Sublimation](#)) tropfenweise versetzt, die auftretende Trübung visuell bewertet oder semi-quantitativ turbidimetrisch gemessen. Je nach Grad der pathologischen Erhöhung der γ -Globuline oder Abnahme von ► [Albumin](#) erfolgt eine verschieden starke Trübung. Positiver Ausfall bei schweren akuten und chronischen Lebererkrankungen, Nierenerkrankungen, Tumoren, Plasmozytomen und febrilen Zuständen, die alle mit einer Veränderung des Albumin- γ -Globulin-Verhältnisses einhergehen.

Literatur

Hallmann L (1980) Klinische Chemie und Mikroskopie, 11. Aufl. Georg Thieme Verlag, Stuttgart/New York